



Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer: **AT 397 363 B**

(12)

PATENTCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 1514/87

(51) Int.Cl.⁵ : **B26D 1/02**

(22) Anmeldetag: 15. 6.1987

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 8.1993

(45) Ausgabetag: 25. 3.1994

(30) Priorität:

17. 7.1986 US 887409 beansprucht.

(56) Entgegenhaltungen:

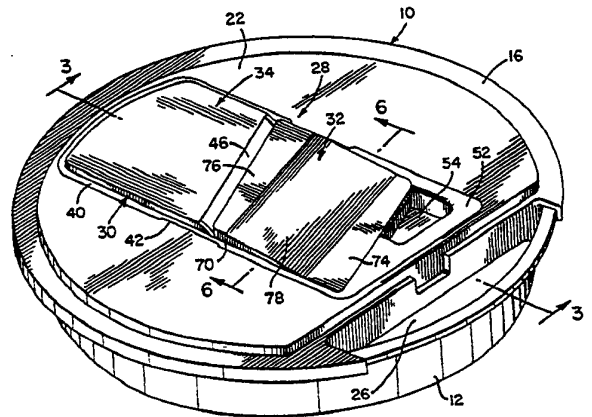
DE-AS2727358 DE-PS3719649 FR-PS2364013 US-PS4212431

(73) Patentinhaber:

DART INDUSTRIES INC.
90048 LOS ANGELES (US).

(54) **LEBENSMITTEL-HOBEL**

(57) Ein an der Arbeitsfläche eines Küchengerätes anbringbarer Lebensmittel-Hobel besteht aus einem Hobelkörper und einer abnehmbaren Rampe. Der Hobelkörper weist eine höhere und eine niedrigere Plattform auf, die zueinander ausgerichtet sind und zwischen sich einen Schlitz begrenzen. Die benachbarte Kante der höheren Plattform bildet eine Hobelklinge. Die Rampe liegt auf der niedrigeren Plattform auf und weist einander gegenüberliegende Stirnränder unterschiedlicher Höhe auf, die je nach Anordnung unter der Klingenkante der höheren Plattform die wirksame Höhe des Schlitzes und somit die Dicke einer Schnitte bestimmen.



AT 397 363 B

Die Erfindung betrifft einen Lebensmittel-Hobel, bestehend aus einem Hobelkörper und einer zufuhrseitigen Rampe, welcher Hobelkörper ein Paar der Länge nach ausgerichtete Plattformen, und zwar eine höhere Anlageplattform und eine niedrigere Zufuhrplattform aufweist, die in einem einen Schlitz vorbestimmter Höhe begrenzenden gegenseitigen Abstand benachbarte Innenkanten aufweisen, wobei entlang

5 der Innenkante der Anlageplattform eine Hobelklinge ausgebildet ist und an der niedrigeren Plattform die Rampe lösbar angebracht ist, die wenigstens einen Rand aufweist, der mit und über der den Schlitz begrenzenden Innenkante der Zufuhrplattform zur Einstellung der wirksamen Höhe des Schlitzes ausrichtbar ist.

Die Grundform bekannter Hobel weist im Unterschied zu einem gewöhnlichen Küchenmesser eine feste Klinge mit einer seitlich versetzten Eintrittsfläche auf, die bezüglich der Klinge ausgerichtet ist und mit dieser einen Schlitz vorbestimmter Höhe begrenzt. Im Gebrauch wird das Lebensmittel, z. B. eine Gurke, über die Eintrittsfläche sowie bezüglich der Klinge hin und her geführt, wobei von dem Lebensmittel ein Abschnitt bzw. eine Schnitte mit der Schlitzhöhe entsprechender Dicke abgeschnitten wird, welche Schnitte unter den Hobel fällt, während das übrige Lebensmittel weiter über die Klinge an der Oberseite der Eintrittsfläche hin und her bewegt wird.

Solch ein Hobel kann in der Hand gehalten und unter dem jeweils erwünschten bequemsten Arbeitswinkel orientiert werden, wie z. B. aus der US-PS 2 101 595 hervorgeht.

Hobel und ähnliche Geräte sind aus Gründen einer günstigen Stabilisierung und auch der Sammlung der Schnitten bereits mit darunter angeordneten Behältern, wie Schüsseln od. dgl., kombiniert worden, wie etwa aus der US-PS 2 615 486, US-PS 2 741 286, US-PS 3 589 421 und US-PS 4 212 431 hervorgeht. Die

20 letztgenannte Druckschrift sowie die DE-AS 2 727 358 zeigt je einen Hobel der oben genannten Art.

Ein weiteres Beispiel eines bekannten Hobels zeigt die US-PS 3 495 693, aus der ein in der Hand zu haltender Hobel hervorgeht, der eine in einem Gewinde gehaltene Einstellschraube zur Einstellung der Schnittdicke besitzt. Obwohl in dieser Patentschrift nicht eigens angesprochen, dürfte die Verwendung einer freiliegenden Einstellschraube im Küchenbereich, insbesondere wo Lebensmittel geschnitten werden, zu Problemen hinsichtlich der Reinhaltung führen.

Weiters ist aus der FR-PS 2 364 013 ein Hobel mit in der Zufuhrplattform ausgebildeten Öffnungen und von der Rampe in die Öffnungen lösbar einsetzbaren Fortsätzen bekannt.

Ziel der Erfindung ist die Verbesserung eines derartigen Hobels, der in einfachster Weise und ohne Einstellorgane, wie Schrauben od. dgl. aufgebaut ist, mehrere verschiedene Schnittdicken ermöglicht und leicht zu reinigen sowie rein zu halten ist.

Dieses Ziel wird mit einem Lebensmittel-Hobel der eingangs genannten Art dadurch erreicht, daß erfindungsgemäß die Ränder der Rampe unterschiedlich hoch ausgebildet sind und wahlweise mit der den Schlitz begrenzenden Innenkante der Zufuhrplattform zur Einstellung der wirksamen Höhe des Schlitzes ausrichtbar sind, und daß an dem Hobelkörper und an der Rampe eine Einrichtung zum lösbaren Fixieren der Rampe an der Zufuhrplattform in mehreren Lagen vorgesehen ist.

Da die Rampe an den Rändern unterschiedlich hoch ausgebildet ist, können je nach Ausrichtung der Rampe verschiedene Schnittdicken erzielt werden; eine weitere Schnittdicke wird dadurch ermöglicht, daß die Rampe weggelassen wird. Die Einstellung der Schnittdicke erfolgt ohne Einstellschrauben od. dgl., was nicht nur die Konstruktion, sondern auch die Reinigung vereinfacht.

In vorteilhafter Weiterbildung der Erfindung kann die Einrichtung zum lösbaren Fixieren der Rampe an der Zufuhrplattform in an sich bekannter Weise in der Zufuhrplattform ausgebildete Öffnungen und von der Rampe in die Öffnungen lösbar einsetzbare Fortsätze aufweisen, wobei die Fortsätze zentral und in gleichen Abständen von den unterschiedlich hohen Rampenrändern angeordnet sind und die Öffnungen jeweils zentral zwischen der Innenkante und dem hierzu parallelen Außenrand der Zufuhrplattform angeordnet sind.

Zur leichteren Abnahme der Rampe zwecks Neuorientierung, Reinigung od. dgl. kann der Hobelkörper außerhalb des Außenrandes der Zufuhrplattform eine bezüglich der Rampe nach oben versetzte Handhabe und einen in dieser ausgebildeten Fingerausschnitt aufweisen, der neben dem Außenrand liegt und zum unmittelbaren Angriff eines Fingers an der Rampe unter die Zufuhrplattform reicht.

Schließlich kann die Arbeitsfläche der Rampe an ihren parallelen Rändern je einen ebenen Bereich von jeweils gleicher Höhe und einen die ebenen Bereiche verbindenden geneigten Bereich aufweisen. Auf diese Weise lassen sich die Lebensmittel besser schneiden.

Die Erfindung wird nachstehend anhand eines bevorzugten Ausführungsbeispieles näher erläutert, das in den Zeichnungen dargestellt ist; es zeigen Fig. 1 eine schaubildliche Ansicht des Küchengerätes samt dem auf einem eine Arbeitsfläche bildenden Deckel angebrachten Hobel, Fig. 2 eine schaubildliche Ansicht der Bestandteile des Hobels und der Arbeitsfläche in auseinandergezogener Darstellung, Fig. 3 einen Schnitt nach der Linie (3-3) in Fig. 1, Fig. 4 einen der Fig. 3 entsprechenden Schnitt mit umgekehrter Rampe, Fig. 5 einen der Fig. 3 entsprechenden Schnitt mit abgenommener Rampe und Fig. 6 einen Schnitt nach der Linie (6-6) in Fig. 1.

Im Rahmen der Erfindung ist das Küchengerät als Deckel (10) für eine Schüssel (12) ausgebildet. Dieser Deckel (10) weist vorzugsweise einen Rand auf, der auf die Schüssel (12) mit reibungsschlüssigem Sitz aufsetzbar ist, z. B. einen abwärtsgerichteten, innenliegenden Kragen (14), der in die Öffnung der Schüssel (12) paßt, und einen den Schüsselrand übergreifenden, einteiligen Ringflansch (16).

Die Arbeitsfläche weist eine längliche, im wesentlichen rechteckige Öffnung (18) zur Aufnahme des Hobels (28) auf, die von einem umfänglich verlaufenden Sitz (20) umgeben ist, der unterhalb der Oberseite (22) des Deckels verläuft und durch entlang seiner Längsseiten nach unten abstehende Rippen (24) versteift ist. Wie aus den Zeichnungen hervorgeht, erstreckt sich die Öffnung (18) vorzugsweise von einem gekrümmten Ende am Rand der Arbeitsfläche diagonal zu einem geraden zweiten Ende, das parallel zu einem segmentförmigen Durchlaß (26) im Deckel (10) verläuft.

Der Hobel (28) selbst besteht aus zwei zusammenpassenden Bauteilen, nämlich einem Hobelkörper (30) und einer eintrittsseitigen Rampe (32). Der Hobelkörper (30) ist länglich, im wesentlichen rechteckig und weist eine ebene obere sowie eine hiezu parallele ebene untere Plattform auf, die eine höhere Anlageplattform (34) zum Anlegen des in Schnitten zu schneidenden Lebensmittels bzw. eine niedrigere Zufuhrplattform (36) bilden, auf der das Lebensmittel einer Klinge (38) zugeführt wird. Beide Plattformen (34), (36) sind vom Umfang des Hobelkörpers (30) nach innen versetzt, wodurch ein Umfangsflansch (40) gebildet ist, der mit dem Sitz (20) der Öffnung (18) des Deckels (10) gleich verläuft und auf diesem aufsteht. Gemäß Fig. 1 und 2 kann der Sitz (20) mit einander gegenüberliegenden Halteleisten (42) versehen sein, die die entsprechenden Randabschnitte des Umfangsflansches (40) nach Art eines Rastverschlusses übergreifen und zwangsläufig festhalten.

Die Klinge (38) ist entlang der unter einem Winkel schräg verlaufenden Innenkante der Anlageplattform (34) einteilig ausgebildet. Sie kann durch eine Rippe (39) versteift bzw. verstärkt sein, die hiezu parallel verläuft und von der Unterseite der Anlageplattform (34) in einem Abstand vom Rand der Klinge (38) nach unten absteht. Die benachbarte Innenkante (44) der niedrigeren Zufuhrplattform (36) liegt in einem Abstand parallel zu und unterhalb der Klinge (38), wobei zwischen der Klinge (38) und dieser Innenkante (44) ein die Dicke der Schnitte bestimmender Schlitz (46) zum Durchtritt derselben gebildet ist. Wie insbesondere aus Fig. 1 und 2 hervorgeht, verlaufen die Klinge (38) sowie der Schlitz (46) geradlinig und im wesentlichen quer über den Hobelkörper sowie unter einem Winkel zu derjenigen Richtung, in der das Lebensmittel beim Schneiden bewegt wird, wodurch bei dieser Bewegung die richtige Schneidwirkung erzielt wird.

Der Außenrand (48) der Zufuhrplattform (36) ist gleich lang wie die Innenkante (44) und verläuft hiezu parallel, wobei die Zufuhrplattform (36) die Gestalt eines Parallelogrammes, genauer gesagt einer Raute zeigt.

Der schräge Außenrand (48) der Zufuhrplattform (36) divergiert vom benachbarten geradlinigen Außenrand (50) des Hobelkörpers (30), wodurch eine im wesentlichen dreieckige Handhabe (52) gebildet ist. Die Handhabe (52) ist mit einem vertieften Fingerausschnitt (54) versehen, der entlang eines Bereiches des Außenrandes (48) zur Erleichterung der Anordnung und der Abnahme des Hobels (28) oder der Rampe (32) in Verbindung steht, wie nachstehend erläutert ist.

Die höhere Anlageplattform (34) ist mit dem Umfangsflansch (40) über einen vertikalen Verbindungssteg (56) einstückig verbunden, der vom Umfang der Anlageplattform (34) mit Ausnahme des Bereiches der Klinge (38) nach unten absteht. In gleicher Weise ist die Zufuhrplattform (36) mit dem Umfangsflansch (40) über einen Steg (58) einstückig verbunden, der entlang des Umfangs der Zufuhrplattform (36) mit Ausnahme der Innenkante (44) und desjenigen Bereiches verläuft, der mit dem Fingerausschnitt (54) verbunden ist.

Wie beschrieben, bildet die Zufuhrplattform (36) eine Stützfläche für das Lebensmittel, wenn es zur Klinge (38) hingeführt wird, wobei die Höhe des Schlitzes (46) die Dicke der Schnitte bestimmt. Die vorliegende Erfindung betrifft insbesondere eine Einrichtung zur Änderung der wirksamen Höhe des einlaßseitigen Bereiches des Schlitzes (46) und folglich zur Änderung der Schlitzhöhe und Schnittdicke. Dies wird mit Hilfe der Rampe (32) erzielt, die von grundsätzlich rhombischer Gestalt ist, welche der Zufuhrplattform (36) entspricht und von dem Abteil aufgenommen ist, das von der Zufuhrplattform (36) sowie dem Steg (58) begrenzt ist.

Die Rampe (32) besitzt einander gegenüberliegende parallele Seitenränder (60), (62) und einander gegenüberliegende stirnseitige Ränder (64), (66), die zueinander parallel sowie entsprechend dem Winkel der Innenkante (44) und des Außenrandes (48) der Zufuhrplattform (36) schräg verlaufen, wobei sie jeweils genau darüber liegen. Die Rampe (32) ist von einer Tafel (68) gebildet, die vom tiefer liegenden Rand (64) zum höher liegenden Rand (66) geneigt ist, wodurch die wirksame Höhe des Schlitzes (46) bezüglich der von der Zufuhrplattform (36) bestimmten vollen Höhe je nach der gewählten Anordnung der Ränder (64) und (66) an der Innenkante (44) in zwei Stufen verändert werden kann.

Zur Neigung der Tafel (68) ist ein Paar verjüngte seitliche Stege (70) vorgesehen, die an den einander gegenüberliegenden Seitenrändern (60) und (62) einstückig angeformt sind. Ferner ist am höheren Rand (66) zwecks Versteifung ein nach unten vorspringender Steg (72) konstanter Höhe einteilig angeformt. Es versteht sich, daß der niedrigere Rand (64) der Tafel (68) eine derselben gleiche Höhe aufweist und daher kein Versteifungssteg notwendig ist.

Um das Lebensmittel horizontal, d. h. parallel zur Ebene der festen Zufuhrplattform (36) auszurichten, wenn es der festen Klinge (38) zugeführt wird, ist bevorzugt, daß die Tafel (68), insbesondere ihre obere Arbeitsfläche, unmittelbar an die stirnseitigen Ränder (64) und (66) anschließende und von diesen nach innen reichende, horizontale Endbereiche (74) und (76) aufweist. Die Endbereiche (74) und (76) sind in parallelen, zueinander vertikal versetzten Ebenen angeordnet und zeigen im wesentlichen gegensinnige Trapezform, wobei dazwischen ein zentraler, rechteckiger, kontinuierlich geneigter, rampenförmiger Bereich (78) gebildet ist.

Zur Fixierung der Rampe (32) innerhalb des ausgesparten Abteils über der Zufuhrplattform (36) ist der geneigte Bereich (78) mit einem Paar nach unten vorstehenden Fortsätzen (80) versehen, die in ein entsprechendes Paar Öffnungen (82) in der Zufuhrplattform (36) eingreifen und darin verrastbar sind. Die Anordnung der Fortsätze (80) und Öffnungen (82) ist derart getroffen, daß die Rampe (32) umkehrbar ist und

5 wahlweise entweder mit dem einen Rand (64) oder dem anderen Rand (66) neben der den Schlitz (46) begrenzenden Innenkante (44) der Zufuhrplattform (36) angeordnet werden kann, wobei die Fortsätze (80) und Öffnungen (82) in jeder Lage der Rampe (32) ineinandergreifen. Wie vorstehend angedeutet, kann die Rampe (32) durch Angriff am jeweils äußeren Rand durch den Fingerausschnitt (54) ohne weiteres angenommen werden.

10 Der von dem Hobelkörper (30) und der Rampe (32) gebildete Hobel (28) besteht vorzugsweise aus einem Polyethylen hoher Dichte, wobei die Klinge (38) mit dem Hobelkörper (30) einstückig ausgebildet ist. Die abnehmbare und umkehrbare Rampe (32) bietet ohne mechanische Einstellorgane od. dgl. bemerkenswert viele Einstellmöglichkeiten für die Dicke der Schnitten.

Obwohl der Hobel (28) in erster Linie zur Verwendung als Einsatz in einer Arbeitsfläche, wie derjenigen eines Schüsseldeckels (10) vorgesehen ist, ist er ein unabhängig von der Arbeitsfläche verwendbares Gerät. Dies ist insbesondere im Lichte der Art und Weise verständlich, wie die Rampe (32) in der jeweils ausgewählten Lage mit Hilfe der Fortsätze (80) lösbar fixierbar ist. Außerdem schafft die erweiterte Handhabe (52) mit dem Fingerausschnitt (54) ein bequemes Hilfsmittel zum Ergreifen und Handhaben des Hobels (28).

20

PATENTANSPRÜCHE

25

1. Lebensmittel-Hobel, bestehend aus einem Hobelkörper und einer zufuhrseitigen Rampe, welcher Hobelkörper ein Paar der Länge nach ausgerichtete Plattformen, und zwar eine höhere Anlageplattform und eine niedrigere Zufuhrplattform aufweist, die in einem einen Schlitz vorbestimmter Höhe begrenzenden gegenseitigen Abstand benachbarte Innenkanten aufweisen, wobei entlang der Innenkante der Anlageplattform eine Hobelklinge ausgebildet ist und an der niedrigeren Plattform die Rampe lösbar angebracht ist, die wenigstens einen Rand aufweist, der mit und über der den Schlitz begrenzenden Innenkante der Zufuhrplattform zur Einstellung der wirksamen Höhe des Schlitzes ausrichtbar ist, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Ränder (64, 66) der Rampe (32) unterschiedlich hoch ausgebildet sind und wahlweise mit der den Schlitz (46) begrenzenden Innenkante (44) der Zufuhrplattform (36) zur Einstellung der wirksamen Höhe des Schlitzes (46) ausrichtbar sind, und daß an dem Hobelkörper (30) und an der Rampe (32) eine Einrichtung (80, 82) zum lösbaren Fixieren der Rampe (32) an der Zufuhrplattform (36) in mehreren Lagen vorgesehen ist.

40

2. Lebensmittel-Hobel nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Einrichtung (80, 82) zum lösbaren Fixieren der Rampe (32) an der Zufuhrplattform (36) in an sich bekannter Weise in der Zufuhrplattform (36) ausgebildete Öffnungen (82) und von der Rampe (32) abstehende, in die Öffnungen (82) lösbar einsetzbare Fortsätze (80) aufweist, daß die Fortsätze (80) zentral und in gleichen Abständen von den unterschiedlich hohen Rampenrändern (64, 66) angeordnet sind und daß die Öffnungen (82) jeweils zentral zwischen der Innenkante (44) und dem hierzu parallelen Außenrand (48) der Zufuhrplattform (36) angeordnet sind.

45

3. Lebensmittel-Hobel nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Hobelkörper (30) außerhalb des Außenrandes (48) der Zufuhrplattform (36) eine bezüglich der Rampe (32) nach oben versetzte Handhabe (52) und einen in dieser ausgebildeten Fingerausschnitt (54) aufweist, der neben dem Außenrand (48) liegt und zum unmittelbaren Angriff eines Fingers an der Rampe (32) unter die Zufuhrplattform (36) reicht.

50

4. Lebensmittel-Hobel nach den Ansprüchen 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Arbeitsfläche (74 bzw. 76) der Rampe (32) an ihren parallelen Rändern (64, 66) je einen ebenen Bereich von jeweils gleicher Höhe und einen die ebenen Bereiche verbindenden geneigten Bereich (78) aufweist.

55

60

Hiezu 3 Blatt Zeichnungen

FIG. 1

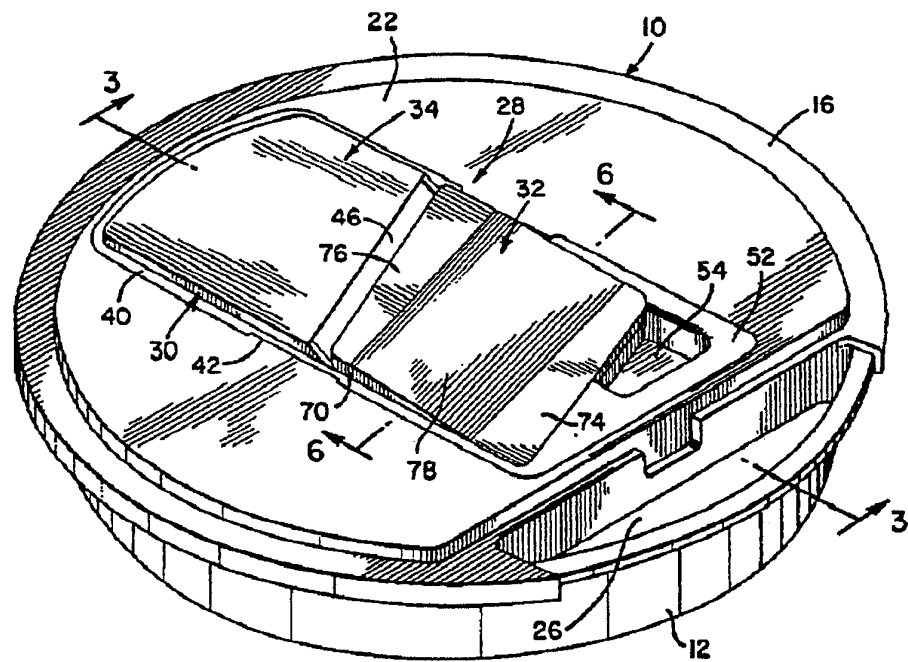
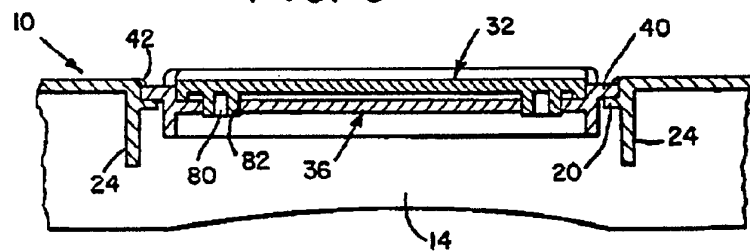


FIG. 6



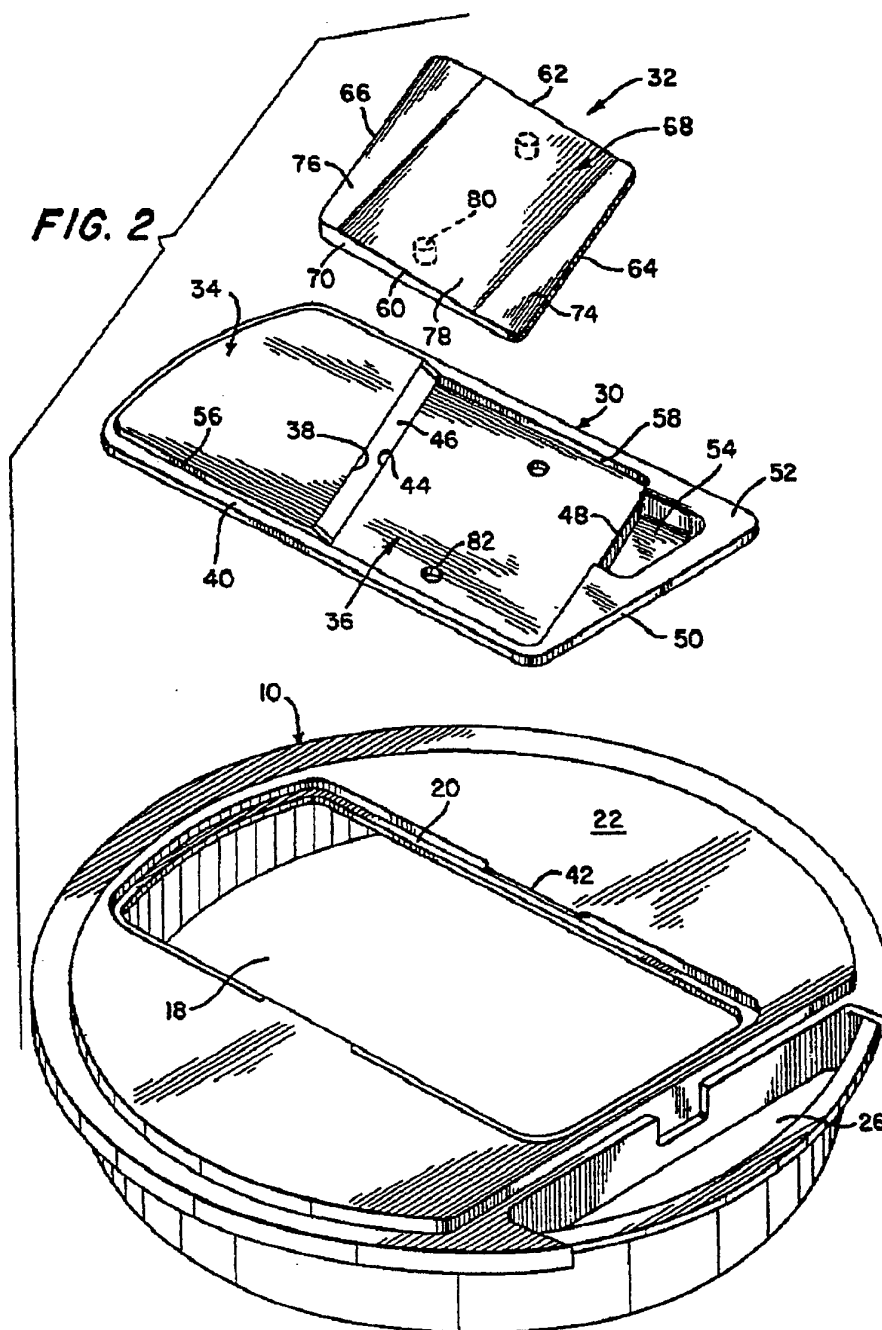


FIG. 3

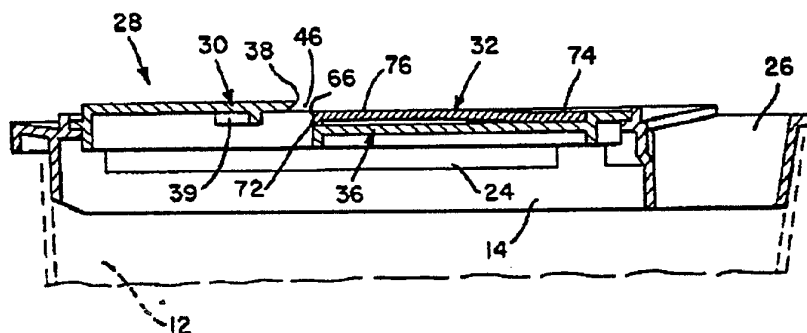


FIG. 4

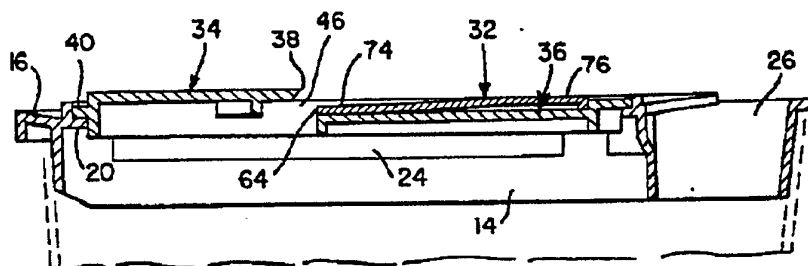


FIG. 5

